

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die vor Augen gelegte Gnaden- und Heyls-Schätze; Das ist: Kurtzer Auszug Aus Des seligen Herrn D. Philipp Jacob Speners Edlen Büchlein, Lautere Milch ...

Spener, Philipp Jakob

Halle in Magdeburgischen, 1729

VD18 13391593

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-220158](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-220158)

Archiv
der
Franckeschen Stiftungen

22 M 9

verm.
66, 8. ~~Wolte~~ ihm wol
chre wachen Gott
Lasset zimmern
mit wachsalen
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.
Lassen, Lasset mich zu
minnen Wachen, wachsalen

Minne Hagmole / die fündt ggs

2.1
Gallatija!
Ich gedenke,
beim sing die
die almeiden,
bin, dann
gott erlitten
ist mein
Gott; Toben
denn Lofen
mein Orakel
Gallatija Gallatija!
Gott erlitten

Wann du von
uns ringesla-
ge fort, so dan-
ne bleibe für
te mit nicht
als Milch zu
löset das
du; Wann du
götzen Mo-
das grubst
wirst gottlos
hat so dan zu
Ewigkeit gott
mit nicht, als
du Evangelium
elabet und erachtet

Die vor Augen gelegte
Gnaden- und Heils=Sc

Das ist:

Furber Auszug

Aus

Des seligen Herrn

D. Philipp Jacob Speners

Edlen Büchlein,

Sautere Schilch

Des

Evangelii

genant;

Welchen Jedermänniglich

zum vierten mal mittheilet

Heinrich Wilde,

Shlagenthino - Magdeburgicus.

Halle in Magdeburgischen,

Zufinden bey Chr. Fried. Vincen, Universitäts

Buchbinder. 1729.

[illegible]

*Yfryg extrema ad
alvigen zu regum*
Ela. 55, 10. 11.

Denn gleichwie der Regen und
Schnee vom Himmel fällt, und nicht
wieder dahin kommt, sondern feuchtet
die Erde, u. macht sie fruchtbar u. wach-
send, daß sie giebt Saamen zu säen, und
Brot zu essen: also soll das Wort, so
aus meinem Munde gehet, auch seyn,
es soll nicht wieder zu mir leer kommen,
sondern thun, das mir gefället, und soll
ihm gelingen, dazu ichs sende.

Cap. 61, 11.

Denn gleichwie Gewächs aus der
Erden wächst, und Saamen im Gar-
ten aufgehet; also wird Gerechtigkeit
und Lob vor allen Heyden aufgehen aus
dem Herrn Herrn.

1.) *Vierse auf Gott, der zu
mag alles. Das bewaf-
net dich zum Tag des
2.) *Vierse dich, der bist nicht
das bewafnet dich zum
Kampf.*
*O Jesu! Danki, nasse me
et nasse T.**



Christlich geliebtester Leser,

Ich bin mehrmals von Lieb-
habern Christi in der Nähe
und Ferne mündlich und
schriftlich ersuchet worden,
ihnen den Auszug aus des sel. Herrn
D. Speners Büchlein, laurere Milch
des Evangelii genannt, zukommen
zulassen; weil nun solches Tractätlein
nicht so häufig vorhanden gewesen, als
es verlangt worden, so habe es dem
Druck wiederum überlassen, und aus
den vorigen Auflagen nur dem geneig-
ten Leser dieses hinterbringen wollen,
daß ich solche Blätter anfangs meinen
geliebten Brüdern und Schwestern
dediciret und die Zuschrift folgen-
der massen angefangen hatte: wo der
Glaube nicht rechtschaffen ist, da
ist alles falsch. Hiernach prüfe
2 2 denn

Denn auch jeglicher seinen Zustand, und rufe Gott um wahre Herzens-Änderung an und mache sich diese vor Augen gelegte Gnaden und Heyls-Schätze recht zu Nuze, damit er seinen Erlöser in Zeit und Ewigkeit preise.

In der Vorrede hatte ich die Gelegenheit zur Herausgebung gedachten Büchleins berührt, daß ich nehmlich im August Monat 1723. die Meinen besuchet, aber nach damaligen Umständen auf der Reise hie und da nicht ausführlich zur Erbauung mit jege-lichen sprechen können; weswegen ich mich entschloß, ihnen zu solchem Zweck etwas in die Hände zu geben. Als ich nun im folgenden Jahr einige gute Freunde in der Ober-Lausitz besuchte, und daselbst unter andern von der nun in Gott ruhenden Fr. Geh. Raths- Directorin, Frey-Frau von Gersdorff zu Groß-Zennersdorff bey Zittau, angesprochen wurde, des sel. Herrn D. Speners lautere Milch des Evangelii Ihnen zu schicken; ich
aber

Vorrede.

aber überall kein einzig Exemplar erfragen konnte, so gab ich den Auszug in Gottes Namen unter die Presse, damit die hungrigen Seelen etwas zu ihrem Labfal haben möchten. Die angezogene Kern-Sprüche und Schriftstellen können unter heylsamer Betrachtung durch göttliches Gedenken, worum man den Höchsten herzlich anzufliehen hat, denen um ihrer Seelen Wohlfarth bekümmerten zur Erfrischung dienen.

Auch mag dieses noch melden, daß der sel. Herr Auctor der lautern Milch des Evangelii vorher, ehe er zur eigentlichen Abhandlung seines Büchleins schreitet, von dem rechten Gebrauch desselben handelt, davon ich einige Puncte in der Vorerinnerung bengebracht hatte; jezo aber beliebter Kürze wegen, nur folgende Zeilen zur Handleitung hersehen will: hierzu (nemlich im Glauben, den Gott in uns gewürcket hat, stets erhalten und gestärket zu werden, als welches die

Haupt-Sorge billig in unserm Chris-
 stenthum seyn soll,) „achte also dienlich
 „daß ein frommer Christ, der sich die-
 „ses Büchleins nützlich zu gebrauchen
 „verlanget, täglich, oder, wenn er eine
 „Zeit darzu gewinnen kan, eine oder
 „andere Wohlthat oder Schatz seiner
 „Seligkeit nach der Ordnung, oder wie
 „es ihm sonst beliebt, vornehme, den-
 „selben und die davon handelnde Sprü-
 „che recht erwege, und sich also bald
 „dabey der grossen Güte und Huld,
 „seines Gottes und seiner Seligkeit,
 „daß ihm solches Guth auch angebo-
 „ten oder geschencket sey, erinnere, das-
 „bey betrachte, was er für ferneren
 „Nutzen davon habe, und in was für
 „Fällen er sich dessen getrösten und er-
 „freuen könne, sonderlich aber stracks
 „den himmlischen Vater anruffe, daß
 „Er auch dasjenige, was er aus seinem
 „Wort buchstäblich erkenne, ihn durch
 „seines Heiligen Geistes Krafft recht
 „kräftig, lebendig und wahrhaftig in
 „seiner „Seelen erkennen, suchen und
 füh-

„fühlen lassen, und also versiegeln wol-
 „le, daß er nicht nur Wort und Ge-
 „danken davon in seinem Verstande
 „und Gedächtniß fasse, sondern der
 „Sache selbst gewahr werde. Wie
 „dieses Gebet aus kindlichem Herzen
 „in so heiliger Sache gethan, nicht kan
 „von dem himmlischen Vater (Der ja
 „seine Freude hat, wo seine Kinder sei-
 „ne Gaben herzlich erkennen, und dare-
 „an ihre innigliche Lust befinden) un-
 „erhört bleiben, also wird es gewißlich
 „des Glaubens Stärkung erlangen
 „und die Seele allezeit eine neue Kraft
 „und Freude davon empfinden. 2c. So
 „zeigt der sel. Mann auch noch diesen
 „Nutzen, daß die Danckbarkeit gegen
 „Gott der Antrieb aller würcklichen
 „Gottseligkeit in dem ganzen Leben seyn
 „müsse. 2c. Daben ichs denn hiemit be-
 „wenden lasse, und zum Beschluß des
 „Tractätleins nur den Bund an Göt-
 „tes- und des Menschen. Seiten aus
 „des sel. Herrn Johann Arnds Infor-

matorio Biblico, nebst dem Anhang,
statt einer Beylage noch hinzufüge.
Gott lasse alles zu seines heil. Na-
mens Ehre und des gel. Lesers ewigen
Wohlfarth gereichen, um Jesu Christi
Willen. Amen.

Göttlicher Güte erlassend
verbleibe

des geliebtesten Lesers

Halle,
den 8. May.
1728.

ergebenster

Heinrich Wilde.

Esa. 55. 1. 2.

15 Wolan, alle die ihr durstig seyd, kom̃t
her zum Wasser, und die ihr nicht Geld
habt, kom̃t her, kauffet und esset, kom̃t her,
und kauffet ohne Geld und umsonst, bey-
de Wein und Milch. Warum zählet ihr
Geld dar, da kein Brot ist, und euer Ar-
beit, da ihr nicht satt von werden könnet?
Höret mir doch zu, und esset das Gute, so
wird eure Seele in Wollust fett werden.

* * *

In



In Jesu Namen, Amen.

Das erste Capitel.

Der Ursprung aller göttlichen
Gnaden-Güter unserer Seligkeit
in der Ewigkeit.

I. Die ewige Liebe Gottes.

Tit. 3, 4. Da aber erschien die Freund-
lichkeit und Barmherzigkeit Gottes un-
sers Heylandes. Siehe auch 5. B.
Mos. 33, 3. und Joh. 3, 16. (*)

II. Der barmherzige Vorsatz des himmlischen Vaters, dem gefal- lenen menschlichen Geschlechte seinen Sohn zu einem Erlöser zu schicken.

1 Joh. 4, 10. Darinnen stehet die Lie-
be nicht, daß wir Gott geliebet ha-
ben,

A 5

(*) Ingleichen, Sprich. Sal. 8, 31. it. Jerem.
31, 3. 16.

ben, sondern daß er uns geliebet hat,
und gesandt seinen Sohn zur Ver-
söhnung für unsere Sünde. Sie-
he auch 5 B. Mos. 33, 3. und Joh. 3, 16.

III. Die ewige Gnaden Wahl.

Ephes. 1, 3. 4. 5. 6. Gelobet sey Gott
und der Vater unsers Herrn Jesu
Christi, der uns gesegnet hat mit al-
lerley geistlichem Segen in himmli-
schen Gütern durch Christum, wie Er
uns denn erwählet hat durch den
selbigen, ehe der Welt Grund geles-
get war, daß wir solten seyn heilig
und unsträflich vor ihm in der Liebe,
und hat uns verordnet zur Kind-
schaft gegen ihm selbst durch Jesum
Christ, nach dem Wohlgefallen sei-
nes Willens, zu Lobе seiner herrli-
chen Gnade, durch welche er uns hat
angenehm gemacht in dem Geliebten.
Siehe auch Apost. Gesch. 15, 18.
Röm. 8, 29. 30. 2 Thess. 2, 13. 14.
2 Tim. 1, 9.

Das

Das zweyte Capitel.

Die Wohlthaten, welche in Er-
werbung und Anschaffung unse-
rer Gnaden- und Heyls-Gü-
ter bestehen.

I. Die Sendung des Sohnes
Gottes.

¹ Joh. 4, 9. Daran ist erschienen die
Liebe Gottes gegen uns, daß Gott
seinen eingebornen Sohn gesandt hat
in die Welt, daß wir durch ihn le-
ben sollen, (v. 10. siehe v. 29) v. 14.
Daß der Vater den Sohn gesandt
hat zum Heyland der Welt. Sie-
he auch Gal. 4, 4. 5. Röm. 8, 32. Esa.
53, 5. 6. Joh. 6, 38. 39. E. 12, 49. 50. also
auch Cap. 4, 34. Cap. 5, 30. 36. Cap.
8, 4. 16. 18. 28. E. 10, 18. 32. E. 14, 10. 24.
Ps. 45, 8. Joh. 3, 34. 35.

II. Christi Zukunft ins Fleisch, und
was Er darinnen für uns ge-
than und gelitten hat?

Joh. 1, 14. Das Wort ward Fleisch
und wohnete unter uns, und wir sa-
hen

hen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. Siehe auch Hebr. 2, 14-18. Tim. 8, 3. Gal. 2, 20. Phil. 2, 6. 7. 8. Esa. 53, 4. 5.

III. Das durch Christum verrichtete Werck der Erlösung.

Matth. 20, 28. Des Menschen Sohn ist nicht kommen, daß Er Ihm dienen lasse, sondern daß Er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele (λύτρον oder Löse-Geld.) Siehe auch Coloss. 2, 13. 14. 15. 1 Tim. 2, 5. 6. Tit. 2, 14. Offenb. Joh. 5, 9. 10. Siehe Cap. 1, 5. 6. 2 Petr. 2, 1. Apost. Gesch. 20, 28. Joh. 12, 31. Cap. 16, 33. 1 B. Mos. 3, 15. 1 Joh. 3, 8. Hos. 13, 14. 2 Tim. 1, 10. Siehe Hebr. 2, 15. Joh. 1, 14. 1 Thess. 1, 10. Col. 1, 13. 14.

IV. Die dadurch geschehene Versöhnung mit Gott.

1 Joh. 2, 2. Derselbe (Jesus Christus) ist die Versöhnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unsere, son-

sondern auch für der ganzen Welt.
 Siehe auch 2 Cor. 5, 18. 19. Röm. 5,
 10. 11. imgleichen vers. 18. 19. Hebr. 9,
 11. 12. 13. 14. imgleichen Vers. 25=28. E.
 10, 10. Ephes. 5, 2.

V. Die Einführung Christi in die Herrlichkeit.

Phil. 2, 10. 11. Darum hat ihn auch
 Gott erhöht, und hat ihm einen
 Namen gegeben, der über alle Na-
 men ist, daß in dem Namen Jesu
 sich beugen sollen alle der Knie, die
 im Himmel und auf Erden, und un-
 ter der Erden sind, und alle Zungen
 bekennen sollen, daß Jesus Christus
 der Herr sey, zur Ehre Gottes des
 Vaters. Siehe auch Apost. Gesch. 2,
 23. 24. Hebr. 13, 20. Röm. 4, 25. Apost.
 Gesch. 5, 30. 31. Ps. 110, 1. Siehe Mat.
 22, 44. (*) Apost. Gesch. 2, 34. Hebr.
 1, 3. 1 Cor. 15, 25=28. Röm. 14, 9. Mat.
 28, 18. Ephes. 1, 20=23. Joh. 16, 7.
 A 7 Apost.

(*) Siehe gleichfalls v. 45. wie auch die andern
 Evangelisten, Marc. 12, 36. u. f. Luc. 10, 43.
 item den Ort, so aus 1 Cor. 15. folget.

Apost. Gesch. 2, 23. Ephes. 4, 8 9. 10.
Hebr. 10, 11. 12. 13.

**VI. Die Vertretung unser vor dem
Himmlischen Vater.**

1 Joh. 2, 1. Meine Kindlein, solches
schreibe ich euch, auf daß ihr nicht
sündigt. Und ob jemand sündigt,
so haben wir einen Fürsprecher bey
dem Vater, Jesum Christ, der ge-
recht ist. Siehe auch Hebr. 7, 21-25.
Cap. 9, 24. Röm. 8, 34.

**VII. Die Gründung des Reichs
der Gnaden hie auf Erden,
und dessen kräftige Regierung.**

Matth. 28, 19. 20. Darum gehet hin
und lehret alle Völker, und taufet
sie im Namen des Vaters, des
Sohnes und des Heil. Geistes, und
lehret sie halten alles, was ich euch
befohlen habe. Und siehe, ich bin
bey euch alle Tage bis an der Welt
Ende. Siehe auch Marc. 16, 15. v. 20.
Luc. 24, 46-49. Apost. Gesch. 26, 17.
18. Ps. 110, 2. 3. Ps. 22. 28. u. s. Esa. 53,
10, 11. 12. Matth. 16, 18. Matth. 10, 20.
Röm.

Das 3. Capitel.

15

Röm. 15, 18. 19. Ephes. 4, 11. 12. 2 Thess.
4, 8. Gal. 3, 5. Ps. 68, 29. 1 Cor. 11, 26.
2 Cor. 5, 19. 20. Esa. 55, 10. 11.

Das dritte Capitel.

Die Wohlthaten, welche bestes-
hen in Zueignung und Schenckung der
von Gott uns zugedachten und
von unserm Heylande ver-
diente Heyls-Güter.

1. Die Heil. Tauffe ist das Mittel
aller derselben und die darinnen
geschenckte Seligkeit.

Alpost. Gesch. 2, 38. Petrus sprach zu
ihnen: Thut Buße, und lasse sich
ein jeglicher tauffen auf dem Na-
men Jesu Christi, zur Vergebung
der Sünden, so werdet ihr empfa-
hen die Gabe des Heil. Geistes.

Siehe auch Matth. 28, 19. Joh. 3, 5.

6. Alpost. Gesch. 22, 16. Röm. 6, 3. 4.

1 Cor. 12, 13. Gal. 3, 26. 27. Ephes. 5, 25.

26. 27. Col. 2, 11. 12. 13. Tit. 3, 5. 6. 7.

1 Petr. 3, 21.

NB.

NB. Weil uns nun in der Heil. Taufe mannigfaltige Güter geschencket werden, so werden die drey Haupt-Güter derselben, in denen nächst folgenden Capiteln besonders abgehandelt.

Das vierte Capitel.

Das erste Haupt-Gut der in der Taufe geschenkten Seligkeit, die Kindschaft Gottes, daß wir von dem himmlischen Vater zu Kindern angenommen werden.

Von der Kindschaft Gottes ist unter andern Sprüchen heiliger Schrift dieser zu mercken:

Gal. 4, 4. 5. Da aber die Zeit erfüllet war, sandte Gott seinen Sohn, geböhren von einem Weibe und unter das Gesetz gethan, auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, und wir die Kindschaft empfangen. Siehe auch Joh. 1, 11. 12. 13. Ephes.

Ephes. 1, 5. Gal. 3, 26. 27. 1 Joh. 3, 1.
1 Petr. 1, 17. Röm. 9, 26. (aus Hos. 1,
10) 2 Cor. 6, 17. 18. (aus Esa. 52, 11.)

In dieser Haupt-Wohlthat der
Kindschaft Gottes stecken noch
mehr und fliessen daraus noch fol-
gende:

I. Die stete Vaters-Liebe gegen
seine Kinder.

Joh. 14, 21. Wer mich liebet, der wird
von meinem Vater geliebet werden,
und ich werde ihn lieben und mich
ihm offenbaren v. 23. Wer mich lie-
bet, der wird mein Wort halten,
und mein Vater wird ihn lieben,
und wir werden zu ihm kommen,
und Wohnung bey Ihm machen.
Siehe auch Ephes. 5, 1. Röm. 9, 25.
(aus Hos. 2, 23.) Röm. 2, 35. v. 37.
38. 39. (*)

II. Die stete Sorge für unser Be-
stes im geistlichen und leiblichen.
Phil. 4, 6. Sorget nichts, sondern in
als

(*) Ingleichen Psal. 103, 13. Esa. 54, 10. u. s. w.

allen Dingen laßet eure Bitte im Gebeth und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden. Siehe auch 1 Petr. 5, 7. Matth. 6, 31. 32. Hebr. 13, 5. (aus Josua 1, 5.) Ps. 37, 5. Ps. 55, 23. 1 Thess. 5, 24. 1 Cor. 1, 8. 9.

III. Das väterliche Schonen und Erbarmen über seine Kinder und dero Schwachheit.

Mal. 3, 17. Sie sollen (spricht der Herr Sebaoth) des Tages, den ich machen will, mein Eigenthum seyn, und ich will ihrer schonen, wie ein Mann seines Sohnes schonet, der ihm dienet. Siehe auch Ps. 103, 13. 14. Jer. 31, 20.

IV. Das Recht eines kindlichen Vertrauens zu dem Vater, und Schenckung eines kindlichen Geistes zum Geber.

Röm. 8, 15. 16. Denn ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müßet, sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen:

rufen: Abba lieber Vater. Der-
selbe Geist giebt Zeugniß unserm
Geist, daß wir Gottes Kinder sind.
Siehe auch Gal. 4, 6. Ephes. 2, 18.
Hebr. 4, 16. Matth. 6, 8. 9. (*)

V. Die Versicherung der Erhö-
rung eines solchen kindlichen
Gebers.

Marc. 11, 24. Darum sage ich euch:
alles was ihr bittet in eurem Gebet,
glaubet nur, daß ihr empfangen wer-
det, so wirds euch werden. Siehe
auch Matth. 21, 22. Luc. 11, 9. u. f.
Joh. 16, 23. 1 Joh. 5, 14. 15.

VI. Die wieder erneuerte Freunds-
chaft mit den Engeln.

Matth. 18, 10. Gehet zu, daß ihr nicht
jemand von diesen kleinen verachtet.
Denn ich sage euch: ihre Engel im
Himmel sehen allezeit das Angesicht
meines Vaters im Himmel. Sie-
he auch Col. 1, 16. u. f. Ephes. 1, 10.
Hebr.

(*) Ingleichen Zach. 12, 10. Hebr. 3, 16. Ephes.
3, 12. 16.

Hebr. 12, 22. 23. Psal. 34, 8. Ps. 91, 11.
Hebr. 1, 24.

VII. Das Recht zum seligen Gebrauch aller Creaturen.

Eit. 1, 15. Denen Reinen ist alles rein, denen Unreinen aber und Ungläubigen ist nichts rein, sondern unrein ist beyde ihr Sinn und Gewissen. Siehe auch 1 B. Mos. 1, 28. 29. 1 Tim. 4, 3. 4. 5. 1 Cor. 10, 30. v. 28. aus Psal. 24, 1. 1 Cor. 3, 21. 22. 23.

VIII. Die gnädige Regierung aller Dinge zu der Rinder Besten.

Röm. 8, 28. Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, die nach dem Tursatz berufen sind. v. 31. Was wollen wir denn weiter sagen? Ist Gott für uns, wer mag wider uns seyn? v. 35. Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes? Trübsal oder Angst? oder Verfolgung? oder Hunger? oder Gefährlichkeit? oder Schwerdt? v. 37, 38. 39. Aber in dem allen überwinden wir weit, um des wil-

willen, der uns geliebet hat. Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch keine Creatur, mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn. Siehe auch Röm. 14, 7. 8. 1 Cor. 10, 13. Matth. 10, 29. u. f.

IX. Die Versicherung, daß er ihre Arbeit segnen, ihr Gutes belohnen, und sich wohlgefallen lassen wolle.

1 Tim. 4, 8. Aber die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens. Siehe auch Psal. 1, 3. Ps. 90, 17. 2 Petr. 2, 5. 2 Cor. 9, 8. 11. Matth. 5, 3. u. f. (*)

X. Die väterliche Züchtigung zu vielen unserm geistlichen Tugent.

Hebr.

(*) Ingleichen 1 Cor. 15, 58. item 2 Chron. 15, 7. Ps. 128, 1, 2.

Hebr. 12, 6. u. f. Denn welchen der Herr lieb hat, den züchtigt er. Er sträupet aber einen jeglichen Sohn, den er aufnimmet. So ihr die Züchtigung erduldet, so erbeut sich Gott euch als Kindern. Denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt? Seyd ihr aber ohne Züchtigung, welcher sie alle sind theilhaftig worden, so seyd ihr Bastarde und nicht Kinder. Auch so wir haben unsere leibliche Väter zu Züchtern gehabt, und sie gescheuet, solten wir denn nicht vielmehr unterthan seyn dem geistlichen Vater, daß wir leben: und zwar jene haben uns gezüchtigt wenig Tage nach ihrem Düncken. Dieser aber zu Nutz, daß wir seine Heiligung erlangen. Alle Züchtigung aber, wenn sie da ist, düncket sie uns nicht Freude, sondern Traurigkeit seyn. Aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die

Das

Das 5. Capitel.

23

dadurch geübet sind. Siehe 1 Cor.
11/31. Siehe auch Cap. 5/6. (*)

XI. Die Erbschaft in Zeit und Ewigkeit.

Röm. 8/17. Sind wir denn Kinder,
so sind wir auch Erben, nemlich
Gottes Erben und Mit-Erben
Christi, so wir anders mit leiden,
auf daß wir auch mit zur Herrlich-
keit erhaben werden. Siehe auch
Gal. 4/7. Cap. 3/29. Col. 1/12. Ephes.
1/18. Apost. Gesch. 20/32. Hebr. 9/15.
1 Petr. 1/3. 4. Tit. 3/7.

Das fünfte Capitel.

Das andere Haupt-Gut, die Ge-
meinschaft Christi und seines Ver-
dienstes zur Vergebung der Sünden
und unserer Gerechtigkeit, in der
Rechtfertigung, auch Verei-
nigung mit Ihm.

I. Die Vergebung der Sünden.

Apost.

(*) Ingleichen Jac. 4/2. 3. 4. item Röm. 5/13. 4. 5. 16.

Apost. Gesch. 10, 47. Von diesem zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an Ihn gläuben, Vergebung der Sünden empfangen sollen. Siehe auch Apost. Gesch. 2, 28. Cap. 22, 16. Ephes. 1, 7. Col. 1, 14. Luc. 24, 47. Apost. Gesch. 13, 38. 39. Röm. 4, 7. 8. (aus Ps. 32, 1.) Jerem. 31, 34. Cap. 50, 20. Mich. 7, 18. 19. Luc. 1, 77.

II. Die Schenkung und Zurechnung der Gerechtigkeit Christi.

Röm. 3, 23-28. Denn es ist hie kein Unterscheid, sie sind allzumal Sünder, und mangelt des Ruhms den sie an Gott haben sollen. Und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist. Welchen Gott hat vorgestellt zu einem Gnaden-Stuhl durch den Glauben in seinem Blut. Damit er die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, darbiere, in dem, daß er die Sünde vergiebet, welche bis anhero

hero blieben war unter göttlicher Geduld. Auf daß er zu diesen Zeiten darböte die Gerechtigkeit, die vor Ihm gilt. Auf daß er alleine gerecht sey, und gerecht mache den, der da ist des Glaubens an Jesu. Wo bleibet nun der Ruhm? Er ist aus. Durch welch Gesetz? durch der Wercke Gesetz? Nicht also, sondern durch des Glaubens Gesetz. So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Wercke, allein durch den Glauben. Siehe auch Jerem. 23, 6. 1 Cor. 1, 30. Esa. 52, 11. Röm. 4, 5. 6. Cap. 5, 18. 19. E. 10, 4. 2 Cor. 5, 21. Gal. 2, 16. Phil. 3, 8. 9. *fr Syllogism*

III. Die nicht-Zurechnung oder Vergebung der noch anhangenden sündlichen Unvollkommenheiten.

Röm. 8, 1. „So ist nun nichts verdamliches an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist, (und also, ob sie wol das Fleisch, so seine

B

sünd.

sündliche Zuneigungen und Neigungen an sich hat, folglich etwas, welches der Heiligkeit des Gesetzes zuwider ist, noch an sich tragen, und deswegen nach dem Gesetz, und da sie nicht in Christo wären, der Verdammniß unterworffen blieben, so ist doch solches an ihnen, wegen der stets über ihn waltenden Vergebungs-Gnade nicht verdamulich) v. 13. „Wo ihr aber durch den Geist des Fleisches Geschäfte tödtet, so werdet ihr leben.“ (Also bleibt das Leben und demnach die göttliche Gnade, auch bey denen, die an sich des Fleisches Geschäfte haben, aber mit der Tödtung derselben beschäftigt sind, so nicht ohne eine stets währende Vergebung geschehen könnte, daß ihnen dieselbe nicht zugerechnet werden.

IV. Die Befreyung von aller eigentlichen Strafe der Sünden, und Verwandlung der Leiden in ein heylsames Creuz.

Gal. 3, 16. Christus hat uns erlöst von Dem

Dem Gluck des Gesetzes, da er ward ein
Gluck für uns. Siehe auch Es. 53, 4. 5.
1 Cor. 11, 31.

V. Die Befreyung von dem Gesetz.

Röm. 10, 4. Christus ist des Gesetzes
Ende, wer an den gläubet, der ist ge-
recht. Siehe auch Matth. 5, 17. Apost.
Gesch. 15, 10. Gal. 4, 4. Röm. 6, 14.
2 Cor. 3, 17. Gal. 2, 19. Cap. 3, 13. Cap.
5, 1. v. 13. v. 18. 1 Tim. 1 8. 9.

VI. Die Befreyung vom bösen Ge-
wissen und aller knechtischen
Furcht.

Hebr. 2, 15. Und erlösete die, so durch
Furcht des Todes im ganzen Leben
Knechte seyn mußten. Siehe auch
Hebr. 9, 13. 14. Cap. 10, 1. 4. v. 14. v. 22.
Joh. 14, 1. v. 27. 1 Joh. 4, 18. (*)

VII. Die Befreyung von dem gött-
lichen Zorn, Tod, Hölle und Ver-
damniß.

Röm. 5, 9. So werden wir ja vielmehr
behalten werden vor dem Zorn, nach-

B 2

Dem

(*) Ingleichen Luc. 1, 74. item Ps. 100, 2. Nehem.
3, 10.

Dem wir durch sein Blut gerecht worden sind. Cap. 8, 1. So ist nun nichts verdamliches, (eigentlich, keine Verdammniß) an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist. v. 33. 34. Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hie, der gerecht machet. Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur rechten Gottes und vertritt uns. Siehe auch 1 Cor. 15, 54. 57. 2 Tim. 1, 10. 1 Thess. 1, 10. E. 5, 9. Joh. 11, 25. 26.

VIII. Die Befreyung von dem Teufel und der Sieg über ihn.

1 Joh. 2, 13. 14. Ich schreibe euch Jünglingen, denn ihr habt den Bösewicht überwunden. Und ich habe euch Jünglinge geschrieben, daß ihr stark seyd, und das Wort Gottes bey euch bleibet, und den Bösewicht überwinden habt. Cap. 4, 4. Kindlein ihr seyd von Gott, und habt jene überwunden:
Den:

den: denn der in euch ist, ist grösser,
 denn der in der Welt ist. Siehe auch
 Hebr. 2, 14. 1 B. Mos. 3, 15. Joh. 12, 31.
 Cap. 16, 33. Hos. 13, 14. Coloss. 1, 13, 14.
 1 Cor. 15, 57. Offenb. Joh. 12, 11. 1 Petr.
 5, 8, 9. Ephes. 6, 10, u. s. Röm. 8, 33, 34.
 XI. Die Vereinigung mit Christo
 und folglich auch mit der gan-
 zem Heiligen Dreyeinigkeit.

Joh. 17, 20. u. s. Ich bitte aber nicht al-
 lein für sie, sondern auch für die, so
 durch ihr Wort an mich glauben wer-
 den. Auf daß sie alle eines seyn, gleich
 wie du Vater in mir, und ich in dir,
 daß sie auch in uns eins seyen, auf daß
 die Welt gläube, du habest mich ge-
 sandt. Ich habe ihnen gegeben die
 Herrlichkeit, die du mir gegeben hast,
 daß sie eins seyen, gleichwie wir eins
 sind, Ich in ihnen, und du in mir, auf
 daß sie vollkommen seyn in eines, und
 die Welt erkenne, daß du mich ge-
 sandt hast, und liebest sie, gleichwie du
 mich liebest. Siehe auch Gal. 3, 27.
 Ephes. 3, 17. Joh. 14, 23. Ephes. 1, 22, 23.

Cap. 4, 15. 16. Cap. 5, 29. 32. 1 Joh. 1, 3.
Cap. 4, 15. 16.

X. Die Mittheilung der göttlichen
Kraft zum Wachsthum und
Wirkung in den Gläubigen.

Joh. 15, 1. 2. Ich bin ein rechter Weinstock, und mein Vater ein Weingärtner. Einen jeglichen Reben an mir, der nicht Frucht bringet, wird Er wegnehmen, und einen jeglichen, der da Frucht bringet, wird Er reinigen, daß er mehr Frucht bringe. v. 4. 5. Bleibet in mir und ich in euch. Gleichwie der Rebe kan keine Frucht bringen von ihm selber, er bleibe denn am Weinstock, also auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir. Ich bin der rechte Weinstock, ihr seyd die Reben. Wer in mir bleibet, und ich in ihm, der bringet viel Frucht. Denn ohne mich könnet ihr nichts thun. Siehe auch Gal. 2, 20. 1 Cor. 6, 17. Phil. 4, 13. Röm. 15, 18. 2 Cor. 13, 3. 4. 5. Col. 2, 19. Röm. 8, 10.

XI. Die Gemeinschaft mit Christo
in dem Leiden.

Röm.

Röm. 6, 3. 4. 5. Wisset ihr nicht, daß alle
die wir in Jesum Christ getauft sind,
die sind in seinen Tod getauft. So
sind wir je mit ihm begraben durch die
Taufe in den Tod, auf daß gleichwie
Christus ist auferwecket von den Tod-
ten, durch die Herrlichkeit des Vaters,
also sollen wir auch in einem neuen
Leben wandeln. So wir aber samt
ihm gepflanzet werden zu gleichem
Tode, so werden wir auch der Aufer-
stehung gleich seyn. Siehe auch Col. 2,
12. u. f. it. v. 20. E. 3, 3. Gal. 6, 14. v. 17. 1.
Cor. 4, 10. 11. Matt. 10, 23. Apost. Gesch.
9, 4. 5. Col. 1, 24.

XII. Die Gemeinschaft mit Christo
in der Seligkeit.

Joh. 17, 22. Und ich habe ihnen gegeben
die Herrlichkeit, die du mir gegeben
hast. Siehe auch Ephes. 2, 5. 6. 2 Tim.
2, 11. 12. Joh. 17, 24. Phil. 3, 20. Offenb.
Joh. 3, 21.

XIII. Die Stärkung durch Christi
Leib und Blut.

Matth. 26, 26. Nehmet, esset, das ist
mein

mein Leib v. 28. Trincket alle daraus, das
ist mein Blut des Neuen Testaments,
welches vergossen wird für viele zur Ver-
gebung der Sünden. Siehe auch Joh. 6,
31. v. 35. u. f.

Das sechste Capitel.

Das dritte Haupt = Gut die
Schenkung, Einwohnung und Wür-
ckung des Heiligen Geistes.

I. Die Ausgießung u. Schenkung
des Heil. Geistes, zur steten Ein-
wohnung.

Tit. 3/5 6. Nach seiner Barmher-
zigkeit machet er uns selig, durch das
Bad der Wiedergeburt und Erneuerung
des Heil. Geistes: welchen er ausgegos-
sen hat über uns reichlich durch Jesum
Christum unsern Heyland. Siehe auch
Gal. 4, 6. Luc. 11, 13. Joh. 14, 16. 1 Cor. 3, 16.
Cap. 6, 19.

II. Die Versicherung unserer Kind-
schaft und Seligkeit.

1 Joh. 3, 24. Und daran erkennen
wir, daß er in uns bleibet, an dem Geist,
den

den er uns gegeben hat. Siehe auch Gal.
4, 6. 1 Joh. 4, 13. Röm. 8, 9. v. 15. 16. 2 Cor.
7, 1. 21, 22. Ephes. 1, 23. 24. E. 4, 30.

III. Unsere Wiedergeburt, und also
erstlich die Erleuchtung zu der
Erkänniß der Wahrheit und
Würrkung des Glaubens.

1 Petr. 1, 3. Gelobet sey Gott und
der Vater unsers Herrn Jesu Christi,
der uns nach seiner grossen Barmher-
zigkeit wiedergeboren hat zu einer le-
bendigen Hoffnung, durch die Auferste-
hung Jesu Christi von den Todten v. 23.
Als die da wiederum geboren sind, nicht
aus vergänglichem, sondern aus unver-
gänglichem Saamen, nemlich aus dem
lebendigen Wort Gottes, das da ewig
bleibet. Siehe auch Tit. 3, 5. 1 Petr. 2, 2.
Jac. 1, 18. Joh. 3, 5. 1 Cor. 12, 3. 2 Cor. 4, 6.
Apost. Gesch. 26, 17. 18. Joh. 6, 29. Ephes.
2, 8. Judä v. 20. Ephes. 1, 13. 2 Cor. 2, 2. 10.
u. f. 1 Joh. 2, 20. E. 5, 6. Joh. 1, 4. s. v. 9. 10.
Cap. 8, 12,

IV. Die Würrkung oder Schaffung
des neuen Menschen in uns.

B 5

Ephes.

Ephes. 2, 20. Denn wir sind sein Werck geschaffen in Christo Jesu zu guten Wercken: zu welchen Gott uns zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen, Siehe auch Ps. 51, 12. Ezech. 36, 26. Cap. 11, 19. 20. Jerem. 31, 33. 34. Joh. 3, 6. 2 Cor. 5, 17. Gal. 6, 15. Röm. 7, 22. 2 Cor. 3, 18. 2 Petr. 1, 3. 4. Ephes. 4, 22. 23. 24. Col. 3, 9. 10.

V. Die Erneuerung und der Wachsthum solches neuen Menschen.

Col. 3 9. 10. Zieheth den alten Menschen mit seinen Wercken aus, und ziehet den neuen an, der da erneuert wird zu der Erkänntniß nach dem Ebenbild des, der ihn geschaffen hat. Siehe auch Ephes. 4, 22. 23. 24. Röm. 12, 2. Ephes. 4, 15. 16. Col. 2, 16. 2 Th. 5, 23. 24. Hebr. 13, 21.

VI. Die stete Reinigung von den inhaftendē Sünden u. der Kampf gegen dieselbe.

Röm. 6, 12. 13. 14. So lasset nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten, in ihren Lüsten. Auch begeheth nicht der Sün-

Sünde eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit, sondern begehbet euch selbst Gott, als die aus den Todten lebendig sind, und eure Glieder Gott zu Waffen der Gerechtigkeit. Denn die Sünde wird nicht herrschen können über euch, sintemal ihr nicht unter dem Gesetze seyd, sondern unter der Gnade. Siehe auch Ephes. 4, 22. 23. 24. Col. 3, 9. Gal. 5, 17. 24. Röm. 8, 13. Hebr. 12, 1. 2 Cor. 7, 1. 1 Joh. 1, 9. Cap. 3, 3.

VII. Die Wirkung vieler Früchte und guten Wercke.

Gal. 5, 22. 23. Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit. Wider solche ist das Gesetz nicht. Siehe auch Mat. 12, 33. Röm. 8, 14. Ephes. 5, 9. Phil. 1, 9. 10. 11. Col. 1, 9. u. f. 2 Petr. 1, 5. u. f.

VIII. Kräftiger Trost in allerley Trübsal.

2 Cor. 1, 4. 5. Gelobet sey Gott der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit und Gott
 B 6. alles

alles Trostes, der uns tröstet in allem unserm Trübsal, daß wir auch trösten können, die da sind in allerley Trübsal, mit dem Trost, damit wir getröstet werden von Gott. Siehe auch Röm. 15, 4. 1 Cor. 4, 16. Hebr. 12, 11. Psalm 94, 19.

P. XI. Antrieb zu dem Gebet und dessen Wirkung in der Seele.

18. Zach. 12, 10. Aber über das Haus David und über die Bürger zu Jerusalem will ich ausgießen den Geist der Gnaden und des Gebets. Siehe auch Röm. 8, 15. (also auch Gal. 4, 6) v. 26. 27. 1 Cor. 12, 3.

X. Der Friede Gottes.

Joh. 16, 33. Solches habe ich mit euch geredet, daß ihr in mir Friede habt. In der Welt habt ihr Angst, aber seyd getrost, ich habe die Welt überwunden. Siehe auch Röm. 14, 17. Cap. 5, 1. Joh. 16, 33. Cap. 14, 27. Röm. 8, 6. Cap. 15, 13. Phil. 4 7. (*) XI.

(*) Siehe gleichfalls Ps. 85, 9. Es. 57, 21. Cap. 48 22. Ps. 29, 11. Ps. 119, 265. 2 Pet. 1, 2. n. Hiob 34, 29.

**XI. Freude des Geistes und süsse
Empfindung der Lieblichkeit
Gottes.**

Ps. 34, 9. Schmecket und sehet,
wie freundlich der Herr ist, wohl dem,
der auf ihn trauet. Siehe auch Röm. 14,
17. Phil. 4, 4. 1 Petr. 2, 3. Hebr. 6, 4. 5.
2 Cor. 12, 4.

Das siebende Capitel.
**Die in diesen Gütern bestehende
Seligkeit.**

I. Die bereits erlangte und besitzende Seligkeit.

Röm. 8, 24. 25. Denn wir sind wol
selig, doch in der Hoffnung. Die Hoff-
nung aber, die man siehet, ist nicht Hoff-
nung, denn wie kan man das hoffen, das
man siehet. So wir aber des hoffen, was
wir nicht sehen, so warten wir sein mit
Geduld. Siehe auch Tit. 3, 5. Röm. 4, 7.
8. Joh. 3, 36.

**II. Die Gemeinschaft der Heiligen
unter einander,**

Röm. 12, 4. 5. 6. Denn gleicher weise,

se, als wir in einem Leibe viel Glieder haben, aber alle Glieder nicht einerley Geschäfte haben, also sind wir viele ein Leib in Christo, aber unter einander ist einer des andern Glied, und haben mancherley Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist. v. 15. Freuet euch mit den Frolichen, und weinet mit den Weinenden. Habt einerley Sinn unter einander. Siehe auch Ephes. 4, 3. 4. 5. 6. v. 15. 1 Cor. 12. 12. 13. v. 24. 25. 26. Joh. 17, 26. u. f. 1 Joh. 1, 3. Hebr 12, 22. 23. 24. Ephes, 6, 18.

III. Gewisse Versicherung der Beharrlichkeit in dem angefangenen Guten.

1 Cor. 1, 8. 9. Welcher auch euch best behalten wird bis ans Ende, daß ihr unsträflich seyd auf den Tag unsers HErrn Jesu Christi. Denn Gott ist treu durch welchen ihr beruffen seyd zur Gemeinschaft seines lieben Sohnes Jesu Christi unsers HErrn. Siehe auch 1 Cor. 10, 12. 13. Phil. 1, 6. 1 Petr 1, 5. Cap. 5, 10. 2 Thess. 3, 3. 1 Tess. 5, 23. 24. Röm. 8, 35. u. f. 1 Joh. 3, 2. 2 Cor. 5, 3.

IV.

IV. Geduldige und sehnliche Erwartung der Vollziehung ihres Heyls.

Phil. 3, 20. Unser Wandel aber ist im Himmel von dannen wir auch warten des Heylandes Jesu Christi, des HERRN. Siehe auch Röm. 8, 24. 25. 2 Cor. 5, 2. u. s. Phil. 1, 21. 24. Tit. 2, 13. Luc. 21, 28. 1 Thess. 1, 10. 2 Petr. 3, 11. 12. 13.

Das achte Capitel.

Die endliche Vollstreckung und Offenbarung der Seligkeit.

Siehe 1 Cor. 15, 19. Col. 3, 3. 4.

I. Der selige Tod oder Einschlafung.

Röm. 14, 7. 8. 9. Denn unser keiner lebet ihm selber, unser keiner stirbt ihm selber. Leben wir, so leben wir dem HERRN; sterben wir, so sterben wir dem HERRN. Darum wir leben oder sterben, so sind wir des HERRN. Denn dazzu ist Christus auch gestorben und auferstanden und wieder lebendig worden, daß er über Todte und Lebendige HERR sey.
Sie-

Siehe auch Hebr. 2, 15. Phil. 1, 21. 24.
 2 Cor. 5, 12. u. f. Röm. 8, 19. u. f. 2 Tim. 2,
 6. 7. 8. v. 18. Es. 57, 1. 2. Cap. 26, 20. Joh.
 21, 19. Luc. 2, 29. 30. Cap. 23, 45. Apost.
 Gesch. 7, 59. 60. Joh 5, 24. Cap. 11, 25. 26.
 2 Petr. 1, 14.

II. Der selige Zustand der Seelen in dem Schoos Abrahams.

Luc. 16, 22. Es begab sich aber, daß
 der Arme starb und ward getragen von
 den Engeln in Abrahams Schoos. v. 25.
 Nun aber wird er [Lazarus] getröstet,
 und du wirst gepeinigt. Siehe auch
 2 Cor. 5. 1. v. 7. 8. B. Weish. 3, 1. 2. 3.

III. Die herrliche Zukunft Christi zu seiner Offenbarung.

Matth. 25, 31. 32. 33. Wenn aber des
 Menschen Sohn kommen wird in seiner
 Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit
 ihm; denn wird er sitzen auf dem Stuhl
 seiner Herrlichkeit. Und werden vor ihm
 alle Völker versammelt werden, und er
 wird sie von einander scheiden, gleich als
 ein Hirte die Schaafe von den Böcken
 scheidet. Und wird die Schaafe zu seiner
 Rechten

Rechten stellen, und die Böcke zur Linken. Siehe auch Matth. 16, 27. Cap. 24, 30. 31. Marc. 14, 26. 27. Luc. 21, 27. 28. 1 Thess. 4, 15. 18. 2 Thess. 1, 6. 1 Joh. 2, 28. Hebr. 9, 28. Col. 3, 3. 4. 1 Petr. 1, 7. 8.

IV. Die herrliche Auferstehung zum Leben.

Joh. 11, 25. 26. 27. Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich gläubet, der wird leben, ob er gleich stirbe, und wer da lebet und gläubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Siehe auch Hiob 19, 25. 26. 27. Dan. 12, 2. 3. Luc. 20, 34. 35. 36. Joh. 5, 28. 29. Cap. 6, 39. 40. Röm. 8, 11. 1 Cor. 15, 19, u. f. bis: Gott aber sey Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesum Christum. Phil. 3, 21. 1 Thess. 4, 14. u. f.

V. Das bestehen vor dem letzten Gericht.

1 Joh. 2, 28. Und nun Kindlein bleibet bey ihm, auf daß, wenn er offenbar wird, daß wir Freudigkeit haben, und nicht zu Schanden werden vor ihm
in

in seiner Zukunft. Siehe auch 2 Cor. 5, 10
 1 Cor. 4, 5. Joh. 5, 24. Cap. 3, 18. Luc. 21,
 36. Offenb. Joh. 20, 12. Cap. 21, 27. Luc.
 14, 14. Matth. 5, 10. 11. 12. Röm. 2, 5. 6. 7. 8.
 2 Tim. 4, 8. Cap. 2, 10. 11. Cap. 1, 18. Matth.
 25, 34. u. f. 1 Cor. 6, 2. 3.

VI. Die ewige Herrlichkeit.

Joh. 17, 24. Vater, ich will, daß,
 wo ich bin, auch die bey mir seyn, die du
 mir gegeben hast, daß sie meine Herrlich-
 keit sehen, die du mir gegeben hast. Sie-
 he auch Matth. 25, 46. 1 Petr. 1, 7. 8. 9. E. 4,
 13. 1 Ehes. 4, 17. Joh. 14, 2. 3. 1 Cor. 13, 12.
 1 Joh. 3, 2, 1 Petr. 2, 13. 1 Cor. 15, 28.

Anhang.

SOn der ewigen Herrlichkeit handelt
 der sel. Herr Auctor des Büchleins
 die lautere Milch des Evangelii
 genant, in seinen Schriften hin und wie-
 der. Zum Beschluß des Auszuges will
 ich dem geliebten Leser noch das folgende
 einhändigen, damit Kinder Gottes
 täglich einen guten Spruch sowol aus
 den vorhergehenden, als nachfolgenden

zu ihrer Erquickung daraus nehmen, daran sie zu ihrem Labsal unter stetem Sehen nach der Gnade Gottes in Christo Jesu gläubig saugen, daß der innere Mensch dadurch genähret und erhalten werde, damit der Glaube, den sie unter einander haben, in ihnen kräftig werde, und sie also, im guten gestärket, der frohen Ewigkeit immer getrost und fröhlich unter einem steten Halleluja mit schnellen Schritten, in lebendiger Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, entgegen eilen; damit alle übrige Tage ihrer Wallfarth, so sie noch in dieser Zeit zurück zu legen haben, Tage des Lobens und Preissens, Dancens u. Rühmens seyn möge, weil der Herr grosses an ihnen gethan.

Kurz gefasste Lehre vom ewigen Leben.

Aus des sel. Herrn D. Speners lautern Milch des Evangelii, genommen aus eben demselben sel. Mannes Erklärung des Catechismi Lutheri pag. m. 369. u. f. (*) und denen Kindern Gottes zur Stärkung freudigst mitgetheilet.

Wer

(*) Andere können es in ihrer Edition, so sie haben, leicht finden, in der Erklärung des 3. Artikels.

44 Kurz gefaßte Lehre

Wer soll des ewigen Lebens theilhaftig werden.

Alle, die in dem Glauben an Christum bis an das Ende beharrlich geblieben, zusammen den Engeln welchen sie gleich, und mit höchster Freude über solcher Gesellschaft, ihre Mitgenossen in der Herrlichkeit seyn werden. Joh. 3, 16. Cap 6, 40. Matt. 22, 30. Luc. 20, 36. Hebr. 11, 22. 23. 24.

Wo soll solches ewige Leben geführt werden?

In des himmlischen Vaters Haus, welches ewig ist. Joh. 14, 23. 2 Cor. 5, 1. 2 Petr. 3, 10. 13.

Worin bestehet aber solche ewige Seligkeit?

Daß sie, die Selige, nunmehr Gott vollkommenlich erkennen, und ihn sehen von Angesicht zu Angesicht, (I) mit ihm vollkommen vereinigt sind, als der in ihnen und allen Menschen alles ist, (II) und daher solcher Freude und Herrlichkeit, die wir jezo weder fassen, noch verstehen können, genießen, (III) und solches alles ohne Ende und Aufhören. (IV). (I) Matt.

5, 8. 1 Cor. 13, 12. Hiob 19, 26. 27, Joh. 17, 3.
 1 Joh. 3, 2. (II) 1 Cor. 15, 28. Joh. 17, 20. 24.
 (III) 1 Petr. 1, 7. 8. 9. 1 Cor. 2, 9. Ps. 36, 9.
 10. Siehe Es. 65, 17. 18. E. 66, 13. 14. (IV)
 1 Petr. 1, 3. 4. 5.

**Was haben wir für einen Schatz
 des Trostes aus solchem Arti-
 ckel vom ewigen Leben?**

Diesen, daß in demselben aller Trost,
 so stück weise in andern gefunden wor-
 den, ganz vollkommen wird, weil wir
 in dem ewigen Vaterlande alles wieder
 finden, woraus wir in Adam gefallen,
 und wie wir gehöret, mit GOTT, dem
 höchsten Gut, so genau vereiniget wer-
 de, als es bey einer Creatur geschehē kan.
**Wie soll uns aber solches zur Gott-
 seligkeit antreiben?**

Daß wir unsere Güter nicht auf der
 Welt suchen, sondern droben in unserm
 Vaterland, und also uns stets darnach
 bestreben, (I) deswegen aber auch uns
 hüten vor allem, was uns solchen ewigen
 Gutes verlustig machen könnte, 2c. 2c.

(Das übrige soll in der fünften Auflage folgen.)

Bey

Beilage.

Der Bund an Gottes und des
Menschen Seiten,

Wie er in des sel. Herrn Joh. Arnds Informatio-
rio Biblico zu finden ist, in sich
haltend.

Der Bund an Gottes Seiten.

Ich, der ewige allmächtige Gott und Vater
des Heilandes Jesu Christi, verbinde,
verschwöre und verschreibe mich ganz
kräftiglich mit dem allerheiligsten Versöhnungs-
Blut meines Sohnes gegen dir (und allen Men-
schen auf Erden, die in Erkenntnis ihrer Sünden
mit wahrer Zuversicht auf meinen Sohn Jesum
Christum ihren Glauben setzen) daß ich dir alle
deine Sünden vergeben, und aller deiner Missethat
nimmermehr gedenken wolle: sondern spre-
che dich vom schweren Fluch des Gesetzes also
loß, von der grossen Gewalt des Teufels also frey,
für meinen gerechten Zorn also sicher, und vor mir
also gerecht und selig, als wenn du selber das Ge-
setz erfüllest, und für deine Sünde genug gethan,
ja, als wenn du ohne Sünde geböhren, und nie
keine Missethat begangen hättest; und solches al-
les um Jesu Christi meines Sohnes Willen, der
für dich das Gesetz erfüllet, ein Fluch und Schuld-
Opfer worden, deine Sünde mit seinem göttliche
Blut abgewaschen, meinen Zorn versöhnet, den
Teufel, Hölle, Welt und Tod überwunden, und
ewige

ewige Gerechtigkeit wieder gebracht. Und nicht
alleine das, sondern ich will und schaffe auch, daß
du nun hinfort durch Christum eine unauflösli-
che Gemeinschaft mit uns, der ganzen Heil. Dre-
faltigkeit, haben sollest: also, daß ich will ewig
dein lieber Vater seyn, und du solt ewiglich mein
lieber Sohn, Tochter u. Erbe seyn: und er, mein
Sohn, dein Heyland, soll dein ewiger Mittler u.
Erlöser, und du sein erlöseter Bruder, Schwester
und Mit-Erbe seyn: ja du solt ihm in Kraft sei-
nes Heil. Geistes, den er dir mitgetheilet, als seine
vertraute Braut, ewig in einem Fleisch vertrauet
und vereiniget seyn. Zu mehrer Urkund und Ver-
sicherung und zu Stärkung deines Glaubens ha-
be ich dir neben und zu dem Siegel des Heil. Gei-
stes auf dein Herz und Gewissen aufgedruckt u.
wiederfahren lassen meine beyde grosse Wunder-
Secreta und kräftige Siegel meines neuen Bun-
des, erstlich die Heil. Tauffe, als das Sacrament
der Wiedergeburt, darnach das H. Abendmahl,
als das Sacrament der wahren lebendigen Ge-
meinschaft, die du trägest mit dem Leib und Blut
meines Sohnes, deines Bräutigams, H. Er-
n, Heylandes und Erlösers. Solches rede, schreibe,
gelobe, schwöre, bezeuge u. versiegele ich, der H. Er,
dein Gott, samt meinem lieben Sohn und dem
H. Geist, vest und ewig zu halten, und wider al-
le Vernunft u. Hölle-Pforten an dir: so wahr
ich lebe, mit der That zu erfüllen.

Der Bund an der Menschen Seiten.

Doch solches alles also mit dem Bescheid, daß
du

du nun fortan, so lange ich dir das Leben gebe, mir in Heiligkeit und Gerechtigkeit dienen, züchtig gerecht und gottselig leben, deinem Erlöser, Christo, beständig nachfolgen; nicht dir, sondern ihm leben, wider dein Fleisch (darin die Welt und Teufel ihr Reich und Sitz haben) mächtig streiten, in der Heiligung fortfahren, dich von aller Befleckung des Fleisches und Geistes reinigen, meine Sacramenta und Siegel würdig gebrauchen, eine gute Ritterschaft üben, Glauben und gut Gewissen bis ans Ende behalten sollest. Darin ich dir denn allezeit den Geist der Weisheit, des Verstandes, des Rathes, der Stärke, der Erkenntnis und der Furcht des HErrn (so du mich ernstlich darum bittest, und mir mit verdammlichen Gewissens: Sünden nicht widerstreben wirst) reichlich geben und verleihen will.

Wirstu aber aus Schwachheit eine oder andern Fall thun, soll dir solches, wofern du nur darin nicht verharrest, sondern dich durch meine Gnade wieder aufraffest, nicht verdammlich seyn, sondern du solt durch tägliche Buße je länger, je stärker werden, an deinem HErrn Christo und in der Macht seiner Stärke, an Ihm wachsen in allen Stücken, und ich will dich, als eine lebendige Weinrebe reinigen, daß du immer mehr u. mehr Frucht bringest, und erfüllet werdest mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch IESUM Christum geschehen in dir, bis dir aus Gnaden beygelegt werde die Krone des seligen Lebens. Adum in dem geheimen Rath der H. Dreyeinigkeit, und offenbahret durch unser beider Mittler IESUM Christum.

I 82 a + b

und Vniuersal:
Lieben Ligele
Gott, Jesu E
An, Laß und
dinner Eise
und Forderung
nachmen zu
Vnserm Gott
Gott, Forten So
und Ligele
Geist, Vnser
und Forderung
3. gelobt, gewu
und gewu
Ich bin

X3638710

